

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Das Voltigieren als Vorbereitung und in Verbindung des Waffengebrauchs zu Pferde**

**Meyer, Oskar**

**Koblenz, 1863)**

Sprünge von der Seite mit Anlauf.

[urn:nbn:de:gbv:45:1-93768](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-93768)

stattet werden; dieselben verwöhnen ohne zu kräftigen, nehmen dem Voltigeur das Urtheil über die Kraft seiner Sprünge und lassen ihn im Stich, wenn es gilt, dieser Kraft zu vertrauen.

### Sprünge von der Seite mit Anlauf.

#### Sprung in den Sattel von der Seite.

Ein Anlauf von 3—4 Schritten genügt; die Hände umfassen die Pauschen des Sattels, wie bereits mehrfach angegeben und der Sprung in den Sattel wird nach den früher gegebenen Regeln ausgeführt.

#### Sprung zum Sitz rückwärts im Sattel.

Kräftiger Anlauf. Beide Hände werden flach im Sattel aufgesetzt, während des Sprunges in die Höhe macht man mit dem Oberkörper eine Drehung rechts rückwärts, so, daß das linke Bein zuerst über die Kruppe geworfen werden kann (wie bei der Scheere Tafel II. Fig. 7) und gelangt in dieser Weise zum Sitz rückwärts im Sattel (mit dem Gesicht nach der Kruppe).

### Die Wende.

Anlauf von 4—6 Schritten. Beide Beine werden geschlossen und langgestreckt, während die gestreckten Arme den Körper stützen, so hoch wie möglich über die Kruppe (Wende rechts) oder über den Hals (Wende links) des Pferdes geworfen, so daß man mit gebogenen Knien, das Gesicht dem Kopf resp. der Kruppe des Pferdes

zuwendet, und, die vordere Hand an der Sattelpausche, auf den Fußspitzen, an die andere Seite des Pferdes, neben dessen Vorderbeinen (bei Wende rechts) oder Hinterbeinen (bei Wende links) zur Erde kömmt.

### Die Kehre.

Derselbe Anlauf, die Beine werden ebenfalls gestreckt und geschlossen über die Kruppe resp. den Hals des Pferdes geworfen und hierauf der Körper im Sprunge, so auf dem rechten resp. linken Arme gedreht, daß der Voltigeur im ersten Falle, neben die Hinterbeine, das Gesicht nach der Kruppe, im zweiten Falle neben die Vorderbeine das Gesicht nach dem Kopfe des Pferdes gewendet, auf der andern Seite zur Erde kömmt.

### Die Hoche.

Anlauf von 4 Schritt, kräftiger Abstoß und Heranziehen der Kniee an den Körper. Während die Hände die Pauschen fest umfassen, gehen die stark gebogenen aber geschlossenen Beine über den Sattel zwischen beiden gestreckten Armen durch; sobald die Füße durch sind, werden die Beine lang ausgeschneilt, worauf die Hände losgelassen werden und kömmt der Voltigeur sodann, mit den Fußspitzen die Erde berührend, den Rücken nach dem Pferde zu, auf die andere Seite desselben zu stehen.

### Die Kretsche (auch Spreize genannt).

Kräftiger Anlauf von 6 Schritt und kräftiges Stützen auf den Armen, während die Beine im Sprunge so

gespreizt werden, daß das linke Bein über den Hals, das rechte Bein über die Kruppe des Pferdes langgestreckt fortgeht. Sobald die Füße über dem Pferde sind, werden die Hände losgelassen und hierauf die Beine geschlossen, wonach der Voltigeur mit gebogenen Knien, den Rücken dem Pferde zugewendet, auf den Fußspitzen zur Erde kommt. Eine Hauptbedingung bei diesem Sprunge ist kräftiges Spreizen und Ausschellen der Beine nach den Seiten.

### Sprünge von der Seite ohne Anlauf.

#### Der Sechsprung

(Tafel III. Figur 4.)

so genannt, weil der Voltigeur bei demselben in der Regel das Seitengewehr (Säbel, Ballasch) in der rechten Hand hat, obgleich dies kein unerläßliches Erforderniß dazu ist.

Man umfaßt mit der linken Hand den ledernen Bügel an der Sattelpause, so, daß die offene Hand nach oben gewendet ist, während die rechte Hand das Seitengewehr im Griff umfaßt hält, tritt mit dem Gesichte nach der Kruppe gewendet, nahe an die linke Schulter des Pferdes, setzt den linken Fuß um einen Schritt vor, hebt sich auf den Fußspitzen, indem man zugleich die Kniee ein wenig biegt, gibt sich mit dem rechten Fuß einen Abstoß, den der linke stützt, schnellt dann diesen empor, wirft das rechte Bein über den Sattel, indem man den linken Arm kräftig anzieht, und schwingt sich so mit dem ganzen Körper in den Sattel. Sitzt man, so legt man sich in die Deckung vorwärts. Wird dieser Sprung am lebenden